



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS)

Bericht über das Geschäftsjahr 2022

1 Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) wurde im Jahr 2008 infolge der Finanzmarktkrise als Sondervermögen des Bundes errichtet, um den Finanzmarkt zu stützen. Der FMS wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verwaltet.

Der FMS schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.307,1 Mio. EUR ab. Den bereinigten Erträgen des FMS in Höhe von 1.610,1 Mio. EUR stehen bereinigte Aufwendungen in Höhe von 303,0 Mio. EUR gegenüber. Die Bereinigungen betreffen Erträge und Aufwendungen in gleicher Höhe infolge der ergebnisneutralen Refinanzierung der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM).

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen geprägt durch die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG und der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE) sowie die Auflösung der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM. Gegenläufig wirkte sich die Zuführung zur Rückstellung für vertragliche Verlustausgleichsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Portigon AG sowie der Zinsaufwand aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS aus.

Die letzten noch ausstehenden Garantien wurden bereits im Jahr 2013 zurückgeführt. Seit dem 1. Januar 2016 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich. Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2022 aufgelaufene, nicht gedeckte Fehlbetrag auf 21,5 Mrd. EUR (31. Dezember 2021: 22,8 Mrd. EUR). Die Finanzierung des FMS erfolgte im vergangenen Geschäftsjahr 2022 weiterhin über Fremdkapital, das über die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Kreditaufnahme des Bundes bereitgestellt wird.

2 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2022

2.1 Vergleiche in den Anlegerklagen gegen die HRE

Die HRE konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Großteil der gegen sie erhobenen Klagen im Zusammenhang mit vermeintlichen Informationspflichtverletzungen der damaligen Bank während der Finanzkrise im Wege von Vergleichen beilegen. Die von den Vergleichen betroffenen Verfahren hatten einen Streitwert von rund 930 Mio. EUR zuzüglich zwischenzeitlich aufgelaufener Prozesszinsen von rund 535 Mio. EUR. Die HRE leistete eine Zahlung von rund 190 Mio. EUR zur Beilegung dieser Verfahren.

2.2 Refinanzierung der FMS-Wertmanagement AöR und Ermächtigungsrahmen

Seit dem 1. Januar 2019 beinhaltet die Kreditaufnahme der Bundesrepublik Deutschland auch die Mittelaufnahmen zur Euro-Refinanzierung der bundeseigenen Abwicklungsanstalt FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM) über das Sondervermögen FMS. Die Mittelaufnahmen für den FMS sowie die anschließenden vollständig konditionsgleichen Darlehensausreichungen durch den FMS an die FMS-WM ersetzen weitgehend die eigenständigen Refinanzierungsaktivitäten der FMS-WM am Euro-Kapitalmarkt.

Nach § 8a Absatz 10 und § 9 Absatz 5 Stabilisierungsfondsgesetz (StFG) dürfen zum Zweck der Refinanzierung der FMS-WM Kredite bis zu 60,0 Mrd. EUR aufgenommen werden. Zum 31. Dezember 2022 wurden durch den FMS Kredite in Höhe von 59,4 Mrd. EUR aufgenommen und an die FMS-WM weitergegeben. Damit erfolgte eine Erhöhung der Inanspruchnahme der Kreditermächtigung um 4,4 Mrd. EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2021. Die konditionsgleiche Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den FMS ergebnis- und risikoneutral, führte jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

2.3 Finanzanlagen

Auf Basis des Xetra-Schlusskurses der Aktie der Commerzbank AG von 8,836 EUR (Vorjahr: 6,689 EUR) war zum 31. Dezember 2022 eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der Commerzbank AG (195,3 Mio. Aktien) in Höhe von 419,3 Mio. EUR vorzunehmen.

Aufgrund der im letzten Geschäftsjahr geschlossenen Vergleiche und der damit verbundenen Reduzierung der Prozessrisiken im Zusammenhang mit den von der HRE geführten Anlegerklagen wurde die Beteiligung an der HRE um 689,0 Mio. EUR auf 832,0 Mio. EUR (Vorjahr: 143,0 Mio. EUR) zugeschrieben.

Die vollständige Wertberichtigung auf die stille Beteiligung an der Portigon AG (nominal 2.000,0 Mio. EUR) wurde aufgrund der in Zukunft noch zu erwartenden erheblichen Verluste unverändert beibehalten.

Die FMS VV GmbH wurde auf Basis einer Substanzwertbetrachtung unverändert zum Vorjahr in Höhe von 0,4 Mio. EUR bewertet. Die Gesellschaft diente zur Übertragung des Veräußerungserlöses aus dem Börsengang der pbb Deutsche Pfandbriefbank (1,2 Mrd. EUR) von der HRE auf den FMS.

2.4 Eventualverbindlichkeiten

Die letzten noch ausstehenden Garantien nach § 6 StFG wurden bereits im Jahr 2013 zurückgegeben. Eine Inanspruchnahme aus Garantien für Verbindlichkeiten erfolgte daher nicht und ist für die Zukunft nicht zu erwarten.

Aus der Übertragung von Forderungen und Verbindlichkeiten der ehemaligen WestLB AG (jetzt Portigon AG) auf die Erste Abwicklungsanstalt AöR (EAA) im Jahr 2012 ergibt sich für den FMS ein vertraglicher Gesamthaftungsrahmen in Höhe von 1.000,0 Mio. EUR. Die im Geschäftsjahr 2022 für die Ausgleichsverpflichtung aus der Haftungskaskade EAA/Portigon AG durch den FMS gebildete Rückstellung belief sich auf 431,0 Mio. EUR (Vorjahr: 331,0 Mio. EUR). Die verbleibenden Eventualverbindlichkeiten betragen somit zum Bilanzstichtag 569,0 Mio. EUR (Vorjahr: 669,0 Mio. EUR).

3 Wirtschaftliche Lage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2022 und 2021 des FMS gegenüber (in Mio. EUR).¹

| Überblick | Geschäftsjahr | |
|---------------------------|----------------|--------------|
| | 2022 | 2021 |
| Bilanzsumme | 84.532,1 | 80.554,8 |
| Erträge ² | 1.610,1 | 559,3 |
| Aufwendungen ² | -303,0 | -29,4 |
| Jahresüberschuss | 1.307,1 | 529,8 |

¹ Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 283,8 Mio. EUR bzw. 229,5 Mio. EUR.

3.1 Erträge/Aufwendungen

In den Erträgen des FMS im Jahr 2022 waren wie im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 13,2 Mio. EUR enthalten, die ausschließlich aus der Provision für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die EAA resultieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.592,3 Mio. EUR (Vorjahr: 544,8 Mio. EUR) resultierten aus den Zuschreibungen an der Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG (419,3 Mio. EUR) und der Beteiligung an der HRE (689,0 Mio. EUR) sowie aus der Auflösung der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM (484,0 Mio. EUR). Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) betrafen die Gewinnausschüttung der HRE für das Geschäftsjahr 2022.

Aus negativen Zinssätzen bei der Darlehensvergabe an die FMS-WM resultierten Erträge aus Ausleihungen in Höhe von -283,8 Mio. EUR (Vorjahr: -229,5 Mio. EUR). Da die Darlehen ergebnisneutral an die FMS-WM weitergereicht werden, findet sich eine Gegenposition in gleicher Höhe in den Aufwendungen. Entsprechend fließen diese Erträge und Aufwendungen in obige Tabelle nicht ein. Unter Berücksichtigung der Zinserträge aus negativen Zinssätzen bei der Darlehensvergabe beliefen sich die Erträge im Geschäftsjahr 2022 auf 1.326,4 Mio. EUR.

Die Aufwendungen des FMS im Jahr 2022 in Höhe von 303,0 Mio. EUR (Vorjahr: 29,4 Mio. EUR) beinhalteten die Zuführung zu der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Portigon AG in Höhe von 99,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 EUR), Zinsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) aus der Aufzinsung der vorgenannten Rückstellung sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 203,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR) aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS.

Die oben beschriebene Gegenposition aus der Kreditaufnahme im Rahmen der Refinanzierung der FMS-WM beträgt -283,8 Mio. EUR (Vorjahr: -229,5 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung dieser gegenläufigen Aufwandsposition ergibt sich ein Saldo der Aufwendungen in Höhe von 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: -200,1 Mio. EUR).

3.2 Bilanz

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum Bilanzstichtag 61.958,1 Mio. EUR (Vorjahr: 56.449,8 Mio. EUR). Die Erhöhung um 5.508,3 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus den im Rahmen der Refinanzierung an die FMS-WM gewährten zusätzlichen Darlehen im Jahr 2022 (4.400,0 Mio. EUR) sowie aus den Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG (419,3 Mio. EUR) und an der HRE (689,0 Mio. EUR).

Die Beteiligung an der FMS VV GmbH wurde auf Basis einer Substanzwertbetrachtung unverändert zum Vorjahr bewertet.

Die verbliebene stille Beteiligung an der Portigon AG in Höhe von 2.000,0 Mio. EUR wurde bereits im Geschäftsjahr 2012 vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalteten ausschließlich Darlehen (59.400,0 Mio. EUR), welche der FMS zur Refinanzierung der FMS-WM gewährte.

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 17,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,2 Mio. EUR) und resultierte insbesondere aus Forderungen aus der Zinsabgrenzung für die Refinanzierung der FMS-WM (9,9 Mio. EUR). Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen die im Jahr 2023 erfolgte Gewinnausschüttung der HRE (4,6 Mio. EUR) für das Geschäftsjahr 2022. Die Forderungen aus Leistungen beliefen sich wie im Vorjahr unverändert auf 3,3 Mio. EUR und betreffen eine Forderung gegenüber der EAA.

Der unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.044,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.272,7 Mio. EUR) ausgewiesene Betrag resultierte aus im Rahmen der Darlehensvergabe an die FMS-WM gezahlten Agien sowie bei der Kreditaufnahme am Kapitalmarkt in Abzug gebrachten Disagien.

Liquiditätsreserven wurden zum Bilanzstichtag nicht gehalten.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.307,1 Mio. EUR (Vorjahr: 529,8 Mio. EUR) hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 21.512,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22.819,1 Mio. EUR) verringert.

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 1.151,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.535,0 Mio. EUR). Diese beinhalteten die Rückstellung für die Haftung des FMS gegenüber der Portigon AG in Höhe von 431,0 Mio. EUR (Vorjahr: 331,0 Mio. EUR), inklusive der Aufzinsung für das Jahr 2022. Abgeleitet aus den bisherigen Jahresabschlüssen und der aktuellen Planung der Gesellschaft ergibt sich zum 31. Dezember 2022 eine Zuführung zu der Rückstellung in Höhe von 100,0 Mio. EUR. Die außerdem in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Proportionalfinanzierung in Höhe von 720,0 Mio. EUR (Vorjahr: 720,0 Mio. EUR) betrifft die Schätzung der voraussichtlichen Aufwendungen bei einer möglichen vorzeitigen Teilrückführung der über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel. Die in den Vorjahren gebildete Drohverlustrückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM in Höhe von 484,0 Mio. EUR wurde zum 31. Dezember 2022 vollständig erfolgswirksam aufgelöst. Auf Grundlage des aktuellen Abwicklungsplans 2023 der FMS-WM sind durch den FMS keine künftigen Verluste der FMS-WM zu decken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 82.336,9 Mio. EUR (Vorjahr: 77.747,1 Mio. EUR) und betrafen Refinanzierungsmittel des FMS (22.927,1 Mio. EUR) sowie aufgenommene Kredite (59.400,0 Mio. EUR) und abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten (9,9 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Refinanzierung der FMS-WM.

Für im Zusammenhang mit der Kreditaufnahme für die Refinanzierung der FMS-WM erhaltene Agien und bei der Kreditvergabe an die FMS-WM in Abzug gebrachte Disagien wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.044,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.272,7 Mio. EUR) gebildet.

3.3 Investitionen

Der FMS tätigte im Geschäftsjahr 2022 keine Investitionen im betriebswirtschaftlichen Sinne.

4 Weitere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionen, der Energiekrise sowie der weiterhin hohen Inflation und wirtschaftlichen Unsicherheiten sind negative Auswirkungen auf die Beteiligungen des FMS nicht auszuschließen.

Infolge der im Jahr 2022 abgeschlossenen Vergleiche bei den HRE-Anlegerklagen wird ein größerer Teil des Kapitals der HRE absehbar nicht mehr zur Deckung möglicher Risiken benötigt. Im Jahr 2023 wird dementsprechend eine Kapitalabführung in Höhe von 807 Mio. EUR aus der HRE an den FMS umgesetzt. Für den FMS ist Ende 2023 mit einem entsprechenden Mittelzufluss zu rechnen. Da dieser Mittelzufluss vorgabegemäß zur Reduktion der Verbindlichkeiten des FMS verwendet werden wird, ist im Jahresabschluss 2023 mit einer Bilanzverkürzung zu rechnen.

Impressum

Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH
Unternehmenskommunikation
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main
www.deutsche-finanzagentur.de

Stand: Juni 2023